

a) nam. im Ggß. zu *Grube* ein zum Bergbau über der Erde gehöriges Gebäude, in engerem Sinn das, wo Metalle geschmolzt werden, so auch als Bstiv. (s. 6.) / **b)** = Bauhütte. — **5)** (Bergb.) die Zimmerung, das Holzwerk in dem Gruben- gebäude (Hüttenwerk). — **6)** als Bstiv. nam. zu *4a* (vgl. Berg 5), *z. B.*: Hüttenaster, f. Aster 3 d; Hüttenamt, f. Amt 2; *3a*; Hüttenarbeiter; Hüttenbau: a) [1]; b) [4a], vgl. Gruben- bau; Hüttenbeamter, f. Hüttenamt; Hüttenbewohner [1]; Hüttenagat: a) [3], die (in der Kapelle wohnenden) Schiffs- offiziere; b) [4a] Bergwerksbesitzer, der in einer fremden Schmelzhütte sein Erz verschmelzen läßt (gegen einen Hüttenzins); Hüttengebäude; Hüttengetränk; Hüttenherr; Hütten- tape: a) eine bei Hüttenarbeitern häufige Krankheit (eine lang- same Bleivergiftung), Bergtape; b) in Glasbläsern: geronnenes Glas; Hüttenknappschäft; Hüttenkosten; Hüttenkunde; Hüttenmann (Mz, auch: Hüttenleute): a) Hüttenbesitzer; b) Hüttenknecht; hüttenmännlich; Hüttenmeister; Hütten- nicht(s), Zintogyd, als leichte, wollige Masse (s. Augenlichts);

Hüttenordnung; Hüttenprobiierer; Hüttenrauch: a) [1] der aus einer Hütte aufsteigende; b) [4a] in Schmelzhütten sich niederlagender, nam. vom Gistnehl; Hüttenrechner, (= ratter), s. Greiber; Hüttenreiter; Hüttenwert; Hütten- wesen; Hüttenwissenschaft. || **hütten**, tr.: Metalle aus Erz darstellen, verschütten (s. Hütte 4a); Hütter, Hütten- arbeiter. || **Hüttenner**, der, -s; w.: Hüttenbewohner, kleiner Landwirt (vgl. Säusler).

Hütung, die; —en: f. Sut II 5; 6. || **Hütung**, die; —en: das Hüten (s. d. 1 bei Sut II).

Hügel (Högel), die; —n; —den, —ein: gebörrtes Dbst, nam. Äpfel oder Birnen; auch: Holzbirnen (zu Dörrbst); alte runzelige, verschrumpte Person (Hüselmann, = männchen, = weib (hen)). || **hüg(e)lich, hüg(e)lig**, Ew.: runzlig, zu- sammengeschrumpt. || **Hügeln: 1)** tr.: Dbst börren. — 2) intr. (sein): einz. zusammenschrumphen (einz. verschumpfen).

Hyäne [gr.], die; —n: verwegenes, grausames und gieriges Raubtier, mit sich sträubender Mähne längs dem Rücken.



Ï, das: **1)** der neunte Buchstabe des Abeces, der höchste Selbstlauter (zu unterscheiden von dem verwandten Mitlauter jot). — Sprichw.: Der Punkt das Äpfelchen auf dem i, zur Bezeich- nung des Witzigen, des Letzen, zur Vollendung Fehlenden. — **2)** Ausruf = etl., doch mehr dem geistlichen Leben ange- hörig, auch in der Schreibweise *ih* oder *ie*, nicht zu verwechseln mit dem ähnlichen *je*.

Ïah! (Ausruf zur Bezeichnung des Eselfchreiß. || **iäh**) (Ausruf), intr. (haben): j. schreien (vom — oder: wie ein Efel), auch jahren, jähnen.

Ïbis, der, Ïbisses; Ïbisse: ägyptischer Reiser, von den Alten als göttlich verehrt, Ïbis religiosa.

Ïbid: f. ewig. Bsp. in der Ïßgg.: Stundentibisch, Hibisone trionum (mit leicht vergehenden Blüten).

Ïch: **1)** persönliches Fürwort der ersten Person, ohne Unterschied des Geschlechts; Genitiv me(e); Dativ mir; Akf.: mich. Eine Wz. gibt es dem Begriffe nach nicht; doch ist zu bemerken: wir als Bezeichnung einer Gesamtheit, in die der Sprechende sich mit einschließt, also = ich und du; ich und ihr; ich und er; ich und sie (nicht: „ich und is“); Genitiv: unfer oder unferer; Dativ: Akf.: uns. — **2)** das, w., -s; w., -s, (-e): eine Person, d. h. ein seines Daseins sich bewußtes Wesen, das also über sich denkend, von sich sprechend sich mit „ich“ (s. 1) be- zeichnet: Jemandes anderes, zweites Ïch, eine Person, in der er gleichsam lebt (Freund, Geliebter), oder: sein Gleichbild, eine ihm ganz ähnliche Person. — **3)** als Bstiv., *z. B.*: Ïch (oder Selbst-)Suche, ichlich, Wd. f. Egoismus, egoistisch. || **Ïch- heit**, die, —en: **1)** Inbegriff dessen, was das Ïch ausmacht (Individualität). — **2)** Selbstsucht. || **Ïchling**, der, -s; —e: Egoist.

Ïgel, der, -s; w.; —en, —ein: **1)** eine mit Stacheln bedeckte Gattung Säugtiere, Erinaceus, nam. E. europaeus; oft in Vergleichen: Wie ein Ïgel sich borsten und zusammen- rollen; jehnarthen; jachlig; — auch als Bezeichnung mensch- licher Schenale usw. — **2)** übertr.: etwas von stacheligem Aus- sehen, *z. B.* als Name von Muehlen: Der weiße Ïgel, ein Blattlausfresser; eine Art Backwerk; Art Trinkgefäß u. a. — **3)** fälschlich = Egel (s. d.). — **4)** als Bstiv. (s. 2), *z. B.*: Ïgel- lich; Ïgelhuf; Ïgeltäfer; Ïgeltlee; Ïgeltlette; Ïgel- kraut; Ïgeltod, Ceratophyllum; Ïgelraime, Lappula Myo- sotis; Ïgeltstoben, Sparganium; Ïgeltstein. || **igelhaft, ig(e)lig, ig(e)lich**, Ew.: igelartig, widerborstig.

Ïhm: Dativ der Ez. von er und es. || **Ïhn:** Akf. der Ez. von er. || **Ïhnen:** Dativ der Mz. des persönlichen Für- worts der dritten Person (vgl. sie; bu). || **Ïhr:** **1)** weiblicher Dativ des persönlichen Fürworts der dritten Person. — **2)** Mz. von du. — **3)** besitzanzeigendes Zw., das Besizerin entspricht, die durch sie bezeichnet sind: Sie [die Frau] hat —; sie [die

Eltern] —: Sie (der Angeredete) haben ein Kind. Dazu überall: ihr Kind, nur daß Ihr (mit großem Anfangsbuchstaben) außer am Sakanfang den Bezug auf die angerebete Person hervor- hebt. Dazu: das hauptwörtliche Zw.: ihrer, ihre, ihres oder der, die, das ihr(ige), auch zuw. scherzhaft gesteigert: Den Ihrigen, vgl. dein B 2 Schluss. || **Ihren:** f. ihr 3; ferner Genitiv zu sie (Mz.) (s. ebd. und er.). || **Ihresgleichen, ihret- halben, ihretwegen, um ihretwillen:** vgl. dein. || **Ihrig:** f. ihr 3. || **Ihro:** im Hoftitel bei Eiteln statt des besitz- anzeigenden Ihr (s. d. 3, vgl. bero). || **Ihzen**, tr.: mit „Ihr“ anreden, vgl. busen.

Ïien, tr.: (Rammach.) abschaben (die Unebenheiten von den Hornschrotten). || **Ier**, der, -s; w.: das zum Ïien dienende Werkzeug.

Ïiling, der, -s; —e: **1)** (scherzh.) = Einling (Ggß. Zwilling, Drilling). — **2)** (landschaftl.) = Hamster, Ïittis.

Ïime, die; —n: f. Iime.

Ïise, die; —n: ein Fisch Clupea alosa.

Ïittis, der, Ïittisses, (w.); Ïittisse: Stinkwiesel, Mustela putorius; Ïittisfalte; Ïittisfell, = pelz (oder Ïittis); Ïittis- pinself.

Ïm: I. Zusammensetzung von in (s. d.) und dem Dativ des männlichen oder sächlichen Artikels dem oder einem (vgl. am): inmittenst, f. inmittenst. — II. Ausruf: f. hum.

Ïmbib, der, Ïmbibisses; Ïmbisse: (vgl. Anibis) kleine Maß- zeit; verkirzt: Ïm (b)s.

Ïmt: f. Ïmmt.

Ïmter, der, -s; w.: Ïmmer- oder Bienezüchter. || **Ïmmre**, die; —n; Ïmmren, =lein: eig. Bienezüchlerin, dann: Biene (s. d., auch als Bstiv.), in der Volks- und Dichter- sprache: Zimmetlatt, Melittis Melissophyllum. || **Ïmmer**, der, -s; w.: eine von Bienen bewohnte Beute (s. d. 1 2).

Ïmmer, Iw. (der Zeit): **1)** beständig, stets, zu jeder Zeit, allemal, jedesmal; auch (nach geistlicher Überbietung, vgl. ewig) = häufig, vielmals: Auf, für immer (oder immerbar); Er ist nicht immer (= nur zuw.), — immer nicht (= nie) zu Hause; Er ist noch immer oder immer noch unwohl; Ïmmer sitz und sitz (vgl. immerfort); Ïmmer und ewig — oder immer und immer — dasstie ... zur Bezeichnung der unaufhörlichen Wiederholung; Er spart und spart immer [fortwährend, unaufhörlich] und hat doch nichts; usw. — **2)** beim Komparativ, eine fortwährende Steigerung, ein unaufhörliches Wachsen des Grades bezeich- nend: Er wird immer reicher; immer reicher und reicher; reicher und immer reicher. — **3)** bei Zahlwörtern = je: Ïmmer vier und vier; Ïmmer der vierte. — **4)** den unter allen möglichst hohen Grad hervorhebend (vgl. iregend), in Wendungen, wie: Mit der wärmsten Liebe, deren er immer fähig war; So einträchtig als nur immer mög- lich. — **5)** wie auch und verbunden damit, selten mit iregend, zur